



## Option, Kriegs- und Nachkriegszeit in Südtirol / Opzioni, guerra e dopoguerra in Alto Adige

### Dokumentation zum Interview

#### Angaben zum Interview

Name und Nachname Interviewer*in:	
Adresse Interviewer*in (bitte inklusive E-Mail und Telefonnummer):	
Datum des Interviews:	
Ort des Interviews:	
Länge:	
Aufnahmeggerät (Handy, Mikrofon...):	
Anmerkungen:	

#### Angaben zum/zur Interviewpartner\*in

Name und Nachname Interviewpartner*in:	
Geburtsjahr und -ort:	
Adresse:	
E-Mail:	
Telefonnummer:	
Anmerkungen (z.B. bitte nach Geschwistern, Beruf der Eltern, eigenem Beruf fragen):	



## Leitfaden für das Interview

Die Interviews verfolgen das Ziel, die Erinnerungen von Zeitzeug\*innen der Option sowie der Kriegs- und Nachkriegszeit in Südtirol aufzunehmen und für die Zukunft zu bewahren. Sie sind eine kostbare Dokumentation dieser prägenden Zeit in Südtirols Geschichte und werden vom Center for Autonomy Experience und von der Universität Innsbruck, Institut für Zeitgeschichte, für Forschungszwecke gesammelt und vom Amt für Medien und Film der Autonomen Provinz Bozen archiviert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

**Kontaktaufnahme:** Wir freuen uns sehr, wenn Sie mitmachen möchten! Bitte melden Sie sich beim Center for Autonomy Experience: [info@autonomyexperience.org](mailto:info@autonomyexperience.org). Wir stehen vor dem Interview gerne für ein Erstgespräch zur Verfügung.

**Länge:** Es gibt keine Richtlinien, wir haben aber gesehen, dass die durchschnittlichen Interviews ca. eine Stunde dauern.

**Aufnahmegerät:** Das Interview kann mit Hilfe des Handys oder gerne auch mit einem im Amt für Film und Medien ausgeliehenen Aufnahmegerät aufgezeichnet werden. Dafür wenden Sie sich bitte unter Hinweis auf das Projekt „Option, Kriegs- und Nachkriegszeit in Südtirol / Opzioni, guerra e dopoguerra in Alto Adige.“ an Martin Silbernagel oder Christoph Mumelter unter der Telefonnummer: 0471 412910.

**Abgabe:** Wir bitten darum, die Dateien (Aufnahme + dieses ausgefüllte Dokument + die unterschriebene Einverständniserklärung) an das Center for Autonomy Experience zu schicken: [info@autonomyexperience.org](mailto:info@autonomyexperience.org).

**Strukturierung des Interviews:** Dem Beispiel des Podcast „**Option. Stimmen der Erinnerung**“ folgend <https://option-opzioni.podigee.io/4-zeitzeugeerich>), bitten wir um folgende Strukturierung:

1. Kindheit und Jugend (wie sah der Alltag aus, Schulzeit ... ?)
2. Zeit der Option (Stimmung in der Familie und im Freundeskreis bzw. im Heimatort, wie wurde entschieden, Gefühle vor und nach der Entscheidung, wie fand die Auswanderung konkret statt ... ?)
3. Kriegszeit (wie ist es Ihnen und Ihrer Familie ergangen ... ?)
4. Die Zeit nach 1945 (Stimmung, politische/wirtschaftliche Situation ... ?)
5. Schluss: (was bedeutet für Sie „Heimat“, was fällt Ihnen spontan zu „Autonomie“ ein?)

Wir bedanken uns herzlich für Ihre wertvolle Mitarbeit und sind sehr gespannt auf Ihren Beitrag!

Als Anregung haben wir für Sie ein paar Beispielfragen zusammengestellt:

### 1. Kindheit

- Wo sind Sie aufgewachsen?
- Welchen Beruf hatten Ihre Eltern?
- Erinnern Sie sich an Ihre erste Lehrperson?
- Schule? Wo? Wie war die italienische Schule? Wie war die deutsche Schule?
- Spiele & Spielkamerad\*innen?



- Wie haben Sie damals Weihnachten gefeiert?
- Berufsausbildung?

## 2. Option

- Wo, wann und wie haben Sie von der Option erfahren?
- Wie war die Stimmung im Ort?
- Wie hat sich die Kirche/ der Pfarrer verhalten?
- Wurde über die Option berichtet?
- Wer hat die Entscheidung getroffen?
- Gab es Unterschiede im Verhalten von Frauen und Männern?
- Gab es Um-Entscheidungen?
- Was haben andere Familienmitglieder/Nachbar\*innen gemacht (waren das Dableiber\*innen, Optant\*innen ... ?)

### Für Optant\*innen

- Erinnern Sie sich an die letzte Stunde vor der Abfahrt? Was wurde mitgenommen? Wohin ging die Reise, wie, welche Zwischenstationen?
- Wie war Ihr erster Eindruck vom Zielort? Gab es dort noch andere Südtiroler\*innen? Wie wurden Sie aufgenommen, wie haben Sie sich eingelebt?
- Welche Rolle spielte die Sprache?
- Wie war das erste Weihnachtsfest im Ausland?
- War Rückoption ein Thema? Warum, warum nicht?
- Wenn nicht: wie ging es weiter in der neuen Heimat? Wie ist Ihr Verhältnis zu Südtirol heute?

### Für Rückoptant\*innen

- Wie war die Rückkehr in die Heimat?
- Wie wurde die Rückreise organisiert, wie war die Aufnahme daheim?
- Welche Rolle spielte die Sprache?
- Haben Sie es bereut, zurückgekommen zu sein?
- Haben die Kontakte zum „Ausland“ angehalten?
- Wie ging es beruflich/schulisch und im Leben weiter?

### Für Dableiber\*innen und Optant\*innen, die nie abreisten

- Warum sind Sie nicht/nicht wirklich gegangen?
- Wie war das Verhältnis zu denen, die sich anders entschieden haben? Wie war die Stimmung im Ort nach der Abstimmung nach 1943?
- Erinnern Sie sich an die Abreise von Bekannten/Freund\*innen/Familienangehörigen?
- Kennen Sie Rückkehrer\*innen? Wie war das, wie wurden sie wieder aufgenommen?



### 3. Kriegszeit

- Männer nach ihrer militärischen Kriegsgeschichte fragen
- Frauen fragen, wie für sie der Krieg spürbar war
- Erinnern Sie sich, wo Sie waren als der zweite Weltkrieg ausbrach (Deutschland in Polen einmarschierte)?
- Änderte sich etwas als die Deutschen am 8. September 1943 in Südtirol einmarschierten?

### 4. Die Zeit nach 1945

- Wo waren Sie, als der Krieg zu Ende war?
- Wie war die Zeit nach dem Kriegsende (Schule/Berufsbildung, Vereinsleben, politische und wirtschaftliche Situation)
- War die Option noch ein Thema?
- Wie war die Situation überhaupt nach dem Zweiten Weltkrieg?
- Haben Sie von den Friedensverhandlungen und dem Gruber-De Gasperi-Abkommen etwas mitbekommen? Erzählen Sie uns!
- Haben Sie etwas von den Bombenattentaten mitbekommen? Wie war die Stimmung, als davon berichtet wurde, in Ihrer Familie, im Freundeskreis, im Ort?
- Erinnern Sie sich an etwas hinsichtlich der Autonomieverhandlungen?
- Wie ging es Ihnen persönlich in den 1950ern, 1960ern, 1970ern und danach?
- Was war Ihr „Lieblingsjahrzehnt“ nach dem Krieg?

### 5. Schluss

- Wenn Sie heute Option hören, welcher Gegenstand/Ort fällt Ihnen spontan ein?
- Was ist für Sie Heimat?
- Was fällt Ihnen heute spontan ein, wenn Sie das Wort „Autonomie“ hören?

**Bitte beachten Sie:** es ist uns nicht wichtig, auf alle die oben gestellten Fragen Antworten zu bekommen. Es geht um Ihre ganz persönliche Lebensgeschichte bzw. die Ihres/r Interviewpartner\*in! Das ist es, was uns interessiert: die unterschiedlichen Erfahrungs- und Lebenswelten in Südtirol aufzufangen.

Herzlichen Dank für die Teilnahme!

Marc Röggl, Center for Autonomy Experience

Eva Pfanzer, Institut für Zeitgeschichte, Universität Innsbruck

Barbara Weis, Amt für Film und Medien, Autonome Provinz Bozen